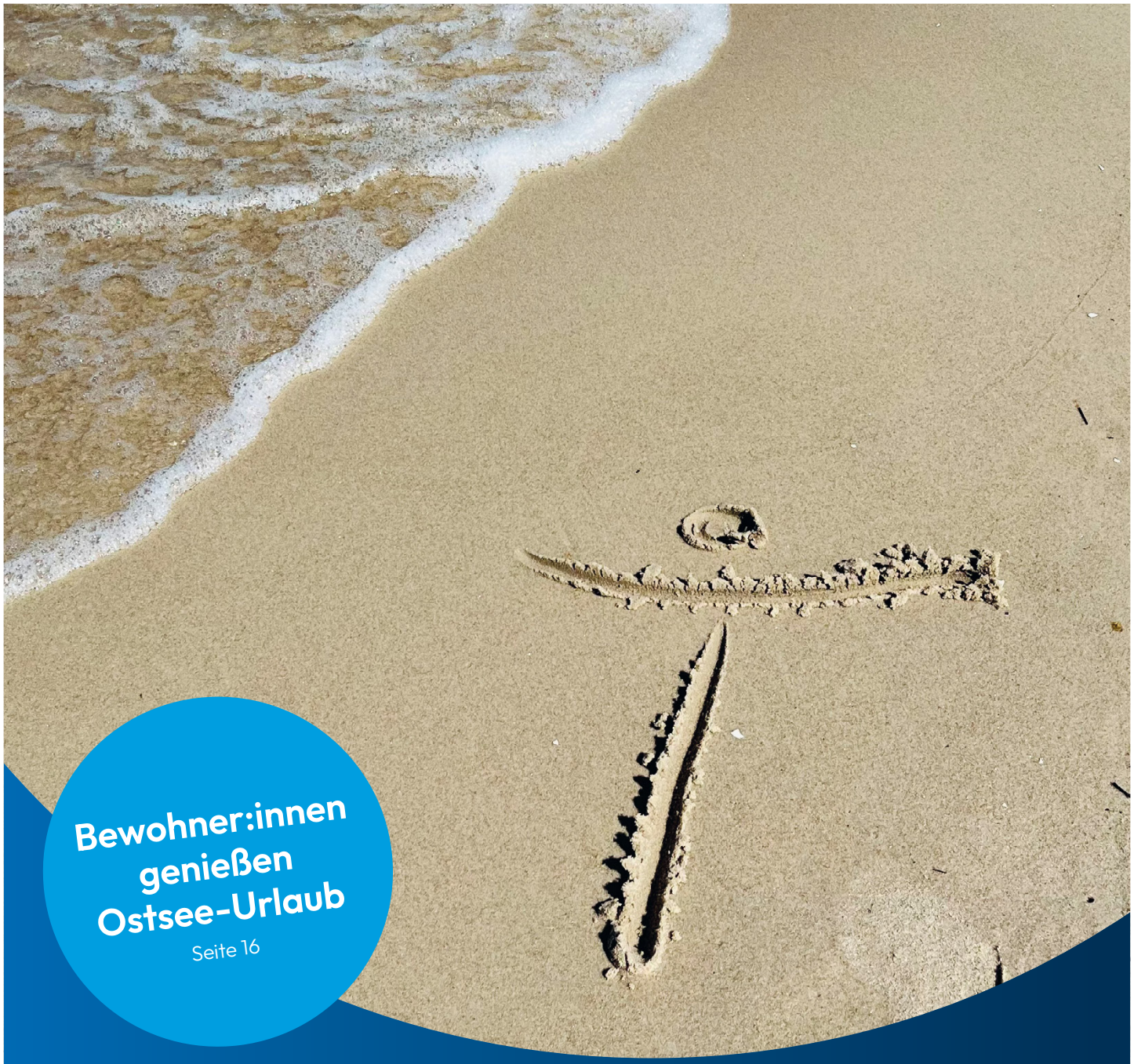
HIMMELSTHÜR
Diakonie

Das Magazin der Diakonie Himmelsthür

miteinander.leben



Bewohner:innen genießen Ostsee-Urlaub
Seite 16

Bedeutung der Energiekrise für die Diakonie Himmelsthür
Seite 4

PIKSL-Labor: digitale Teilhabe für alle
Seite 9

DEZEMBER 2022

GEDANKEN

3 **Zusammenhalten**
Grußwort

4 **Was bedeuten die Energiekrise und steigende Preise?**
Eine Bestandsaufnahme für die Diakonie Himmelsthür

7 **»Übung macht den Meister!«**
Angedacht

NEUIGKEITEN

8 **»Zuhause ist auch ein Gefühl«**
Das neue Wohnangebot der Diakonie Himmelsthür in Hude wurde feierlich eröffnet.

9 **Digitale Teilhabe für alle**
Das PIKSL-Labor in Hildesheim bietet inklusive Schulungen und Hilfestellung.

10 **Leichte Sprache**
Digitale Technik für ALLE

12 **Pop-up-Store des Proteam Himmelsthür**
Ein Erfolg in der Hildesheimer Innenstadt

13 **Outdoor-Park eingeweiht**
Das neue Freizeitangebot des „Hauses Triangel“ bereichert den Alltag der Bewohner:innen.

MENSCHEN

14 **Gartenfest in Haus Triangel**
Die Bewohner:innen genossen das Zusammensein mit Familie und Freund:innen.

14 **Jubiläen**

15 **Spatenstich für das neue Verwaltungsgebäude**
Firmenzentrale der Diakonie Himmelsthür soll neuen Sitz im Hildesheimer Ostend bekommen.

EREIGNISSE

16 **Urlaubsfahrt an die Ostsee**
Bewohner:innen und Mitarbeitende genießen Sonne, Strand und Meer.

17 **Leichte Sprache**
Urlaub an der Ostsee

PINNWAND

18 **Termine & Impressum**

19 **Service & Kontakt**

LESER:INNENBRIEFE

Wenn Sie zu Artikeln dieser Ausgabe Stellung nehmen oder selbst einen Artikel veröffentlichen möchten, schreiben Sie uns an die Redaktionsanschrift:

Diakonie Himmelsthür
Unternehmenskommunikation
Stadtweg 100 • 31139 Hildesheim
redaktion@dh-himmelsthuer.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe Anfang März 2023 ist der 15.01.2023.
Die Redaktion behält sich den Abdruck der eingesendeten Beiträge und eine redaktionelle Überarbeitung vor.

Diakonie Himmelsthür / Stefan Filla

FLORIAN MOITJE
VORSTAND

ZUSAMMENHALTEN

GRUSSWORT

Liebe Leser:innen,

vor uns liegt ein schwieriger Winter. Je näher die kalte Jahreszeit rückt, umso größer werden die Sorgen vor den steigenden Preisen.

Die Folgen des Krieges in der Ukraine treffen uns alle inzwischen ganz unmittelbar.

Und die hohen Kosten bringen viele Menschen in echte Not. Ob Lebensmittel oder Heizung - wer kann das noch bezahlen?

Unsere Gesellschaft steht vor einer großen Bewährungsprobe.

Manche befürchten einen „Wut-Winter“ und soziale Verwerfungen, befeuert von jenen, die Angst und Not politisch ausnutzen wollen. Ihre zu einfachen Antworten helfen nicht weiter.

Was braucht es stattdessen?
Die Diakonie und die evangelische Kirche sind überzeugt: Gerade in Krisenzeiten müssen wir zusammenhalten und einander helfen, ganz konkret.

Deshalb haben sie die Aktion „#wärmewinter“ gestartet. Unter diesem Motto bieten diakonische Einrichtungen und Kirchengemeinden im ganzen Land Beratung an, vermitteln finanzielle Unterstützung oder organisieren Essensausgaben.

Dahinter steht eine klare Haltung: „Wir werden allen spaltenden Tendenzen (...) mit Menschenfreundlichkeit und konkreten Angeboten (...) entschieden entgegentreten und die integrativen Kräfte unserer Gesellschaft stärken.“[1]

Diese Haltung teilen wir in der Diakonie Himmelsthür ausdrücklich. Auch in unserer Arbeit zeigt sich immer wieder, was möglich ist, wenn wir Menschen aufeinander achten, uns unterstützen und zusammenhalten.

Das erleben wir auch jetzt wieder: An vielen Standorten sparen Kolleg:innen und Kund:innen umsichtig und kreativ Energie ein und leisten so ihren Beitrag zur Bewältigung der Krise. Das ist beeindruckend und macht Mut. Danke!

Keine Frage: Gemeinsam können wir Herausforderungen meistern, die für eine:n allein zu groß und nicht zu bewältigen sind. Natürlich müssen starke Schultern dabei einen größeren Teil der Last tragen.

Vor uns liegt das Weihnachtsfest. Das Kind in der Krippe gilt seit jeher als das Zeichen für Gottes Menschenfreundlichkeit. Die uralte Weihnachtsgeschichte verheißt: Gott lässt uns mit unserer Not und Angst nicht allein. Er hält zu uns und kommt uns ganz nah.

Als Diakonie folgen wir seinem Vorbild, so gut wir es können. Gerade in Krisenzeiten.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr!

Mit herzlichen Grüßen

INFO

Hier finden Sie Informationen zur Aktion „#wärmewinter“:
www.diakonie.de/waermewinter

[1] Brief der Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland und des Präsidenten der Diakonie Deutschland an die Kirchengemeinden und diakonischen Werke in Deutschland: www.diakonie.de/fileadmin/user_upload/Diakonie/PDFs/2022-09_Waermewinter_Brief.pdf

Foto: Diakonie Himmelsthür / Inka Stute

von Jörg Plehn und Ute Quednow

WAS BEDEUTEN DIE ENERGIE-KRISE UND STEIGENDE PREISE?

EINE BESTANDSAUFNAHME FÜR DIE DIAKONIE HIMMELSTHÜR

Wir alle erleben im Moment große Unsicherheiten bei der Entwicklung der Preise für Energie und für die alltäglichen Dinge des Lebens.

Das gilt auch für die Diakonie Himmelsthür und ihre Kund:innen.

Seit dem 01.01.2020 sind durch das Bundesteilhabegesetz die Leistungen der Eingliederungshilfe und existenzsichernde Leistungen voneinander getrennt. Die Kosten der Eingliederungshilfe werden weiterhin von den Leistungsträgern übernommen, die existenzsichernden Leistungen zahlen unsere Kund:innen selbst und bekommen dafür im Regelfall Grundsicherung. Alle Leistungen haben wir in Wohn- und Betreuungsverträgen mit den Kund:innen vereinbart.

Sowohl die Leistungen der Eingliederungshilfe als auch die existenzsichernden Leistungen sind für das Jahr 2022 fest vereinbart. Obwohl die Preise bereits im laufenden Jahr deutlich gestiegen sind, können wir als Diakonie Himmelsthür unterjährig keine Preise anpassen. Alle vereinbarten Preise bleiben deshalb bis zum Ende des Jahres unverändert. Nebenkostenabrechnungen sind vertraglich ausgeschlossen.

Foto: M.Dörr & M.Frommherz / stock.adobe.com

Energiepreise und Energieeinsparungen
Wie sich unsere Energiepreise im nächsten Jahr genau entwickeln werden und wie die Entlastungen der Bundes- und Landesregierung aussehen, wissen wir noch nicht. Sicher ist aber, dass die Preise steigen und Energie knapp wird. Deshalb ist es wichtig, möglichst viel Energie zu sparen. Gerade gibt es in der Diakonie Himmelsthür viele Maßnahmen, die helfen sollen, das zu erreichen.

Kosten der Eingliederungshilfe
Ende September hat es auf Landesebene eine Einigung zu den Vergütungen der Eingliederungshilfe (Betreuungsleistungen) für das nächste Jahr gegeben. Die Vergütungen steigen deutlich und werden von den Leistungsträgern weiterhin übernommen.

Kosten der Existenzsicherung
Wir werden die existenzsichernden Kosten (Sachkosten für Lebensmittel, hauswirtschaftliche Dienstleistungen und Hygieneartikel) zum 01.01.2023 ebenfalls deutlich anheben müssen. Wir gehen davon aus, dass die Preiserhöhung durch die Anpassung bei der Grundsicherung getragen wird. Insofern bleibt es für unsere Kund:innen bezahlbar.

Kosten der Unterkunft
Bei den Mietkosten für die Kund:innen, die ja auch die Energiekosten enthalten, wird es komplizierter. Die Mietkosten müssen sozialrechtlich angemessen sein. Die Angemessenheitsgrenzen legen die Grundsicherungsträger jährlich neu fest. Dabei werden die tatsächlichen, durchschnittlichen Kosten von Einpersonenhaushalten im Zeitraum Mitte Vorjahr bis Mitte des laufenden Jahres betrachtet und bilden die Basis für das kommende Jahr. Die aktuelle Energiekrise wird dabei leider nicht berücksichtigt. Die Angemessenheitsgrenzen steigen nur um wenige Prozentpunkte. Damit können stärkere Preissteigerungen nicht aufgefangen werden. Zum Druckzeitpunkt (Mitte November) war noch offen, wie die Gaspreisbremse wirkt und in welcher Form eine Entlastung erfolgen wird. Aber es gibt auch positive Nachrichten.

Auswirkungen auf die Diakonie Himmelsthür
Denn wir können auch ein wenig aufatmen. Die Angebote der Eingliederungshilfe, wie die der Diakonie Himmelsthür, gehören nämlich zur so genannten „kritischen Infrastruktur“. Wenn das Gas knapper wird, werden wir erstmal weiter versorgt. Aber das ist kein Grund, sich zurückzulehnen. Wir sind auch dazu aufgerufen, Energie zu sparen, damit es für alle reicht.

Die Diakonie Himmelsthür als großes Unternehmen wird es schaffen, die nicht refinanzierten höheren Kosten der Unterkunft für das kommende Jahr zu bezahlen. Wahrscheinlich müssen dafür einige Projekte verschoben werden. Das ist nicht schön, aber es ist möglich. Im kommenden Jahr werden die höheren Kosten der Unterkunft dann wieder in die Berechnung der Preise einfließen.

Fortsetzung auf Seite 6 →

Foto: Aamon / stock.adobe.com

Was wir schon tun oder planen, um Energie zu sparen
Natürlich haben wir uns Gedanken gemacht, wie wir dazu beitragen können, dass die Energie für alle reicht. Ein paar Beispiele möchten wir Ihnen hier nennen:

- Der Gesamtbeirat hat erarbeitet, wie die Bewohner:innen beim Sparen helfen können und hat dafür Informationen in Leichter Sprache zusammengestellt. Da geht es zum Beispiel um das richtige Lüften oder darum, Licht nicht unnötig brennen zu lassen.

- Die Mitarbeitenden machen sich viele Gedanken, ob und wie weit die Raumtemperatur in welchen Räumen gesenkt werden kann. Klar ist, dass hier weiter personenzentriert gearbeitet werden muss. Wenn zum Beispiel ein Bewohner kaum Kleidung am Körper akzeptiert, kann in seinem Zimmer die Heizung nicht abgesenkt werden.

- In einigen Bereichen wurden Thermostate angeschafft, die die Heizung automatisch herunterregeln, wenn das Fenster geöffnet wird. Oder es wurden Kippschalter für elektrische Geräte eingesetzt, damit der Bereitschaftsbetrieb der Geräte („Stand-by-Modus“) abgeschaltet werden kann.

- In Tagesförderstätten, Verwaltungsbereichen und der Werkstatt sollen nachts und am Wochenende die Heizungen zentral abgesenkt werden. Es wird gerade geprüft, wie weit das technisch umgesetzt werden kann. Hier ist zusätzlich die Aufmerksamkeit der Mitarbeitenden gefragt, ebenso beim Ausschalten nicht nötiger Lichtquellen.

Insgesamt wird uns also die Energiekrise wie alle anderen auch betreffen. Als großes Unternehmen und wenn sich alle beteiligen, werden wir diese Krise aber bestehen können. Das ist die gute Nachricht an dieser Stelle!

Foto: DOG-Pix / stock.adobe.com

ANGEDACHT

»ÜBUNG MACHT DEN MEISTER!«

von Carsten Möllering

Foto: paffy / stock.adobe.com

So sagt man.

Was haben Sie geübt in Ihrem Leben?

Laufen, Sprechen … als Kinder lernen wir so unendlich viel. Und wir üben unermüdlich.

Wir haben ja nichts mitgebracht in diese Welt – außer eben der Fähigkeit zu lernen. Kinder lernen spielend, im wahrsten Sinne des Wortes. Und sie üben unermüdlich.

Kann man Glück lernen? Kann man es üben?

Glück erleben wir, wenn unser Herz ruhig ist. Glück erleben wir, wenn unser Herz weit ist und offen. So, dass alles hineinpasst, was auch immer uns begegnet: Lachen und Sonne, Krankheit oder Krieg. Glück erleben wir, wenn jeder Moment unseres Lebens Raum hat in unserem Herzen. Egal, was er mit sich bringt.

Angst dagegen, Traurigkeit oder Sorge, machen uns das Herz eng. Sie schnüren es zusammen und verschließen es. Das Herz wird so klein, dass die Angst es ausfüllt, ganz und gar.

Dabei ist Raum in unserem Herzen. Denn Gott hat die Ewigkeit in unser Herz gelegt. (Prediger 3,11)

Wir tragen die Ewigkeit in unserem Herzen: Raum für unendlich viele Lebensmomente. Größer, weiter, geräumiger geht es nicht. Unser Herz hat Raum für alles, was uns begegnet. Sei es Lachen und Sonne, sei es Krankheit oder Krieg.

Kann man Glück lernen? Kann man es üben?

Ja. Wir können üben, unser Herz zu weiten, wenn es uns eng geworden ist. Wir können üben, Raum zu schaffen für all die anderen Momente neben Sorge, Traurigkeit oder Angst. Wir können das, weil Gott die Ewigkeit in unser Herz hineingelegt hat. Der Raum ist da.

Üben Sie Glück.

Achten Sie auf Glücksmomente in Ihrem Leben. Was immer sonst Sie im Herzen tragen mögen: Achten Sie auf Glücksmomente. Der erste Schluck heißer Kaffee am Morgen, vielleicht. Eine Meise auf dem Baum vor dem Fenster. Das Lächeln eines Menschen.

Was immer **Ihnen** Glück schenkt: Achten Sie darauf. Auf die kleinen Glücksmomente, wie unscheinbar sie auch sein mögen. Sie dauern vielleicht nur einen Wimpernschlag. Oder sie sind nur eine Ahnung, ein Anflug von Glück. Zart und fast unsichtbar wie Feenflügel.

Bewahren Sie diese Momente in ihrem Herzen. Am besten: Schreiben Sie sie auf, damit sie nicht verwehen. Achten Sie auf diese Momente. Und legen Sie jeden Tag einen neuen glücklichen Moment hinzu.

So üben wir Glück: Wir legen es in unser Herz. Jeden Tag ein neuer Moment. Und wir erleben, wie das Herz sich öffnet und wie es sich weitet. Langsam.

Üben Sie beharrlich. So, wie Sie damals Laufen gelernt haben, und sprechen. Lassen Sie sich Zeit!

Es ist schließlich noch kein Meister vom Himmel gefallen …

von Oliver Brinkhus

»ZUHAUSE IST AUCH EIN GEFÜHL«

DAS NEUE WOHNANGEBOT DER DIAKONIE HIMMELSTHÜR IN HUDE WURDE FEIERLICH ERÖFFNET.

„Glücklich sind die Menschen, die ein Zuhause haben“, sagt Birte Wielage, Pastorin der evangelischen Kirchengemeinde, während der ökumenischen Andacht zur Eröffnung des neuen Wohnangebots in Hude. Ihr katholischer Amtskollege Dr. Clement Akinseloyin liest ergänzend, dass „ein Haus, das auf Felsen gebaut ist, allen Stürmen standhält“, und Dörte Hartung, Pastorin der Diakonie Himmelsthür, hält fest, dass „Menschen ein fester Baugrund sind“.

Das Wohnangebot in Hude hat zwar bereits vor gut einem Jahr den Betrieb aufgenommen, aufgrund der Umstände fand die Einweihung aber erst im September 2022 statt. Es bietet insgesamt 30 Menschen mit Assistenzbedarf in unterschiedlichen Wohngemeinschaften und Appartements ein Zuhause. Das Besondere ist, dass ein Teil dieser Menschen zusätzlich an einer Sucht erkrankt ist. Für sie ist ein spezifisches Konzept entwickelt worden, das ihnen eine Perspektive in ein suchtfreies Leben aufzeigt. Das Gesamtvolumen des Bauprojektes belief sich auf 3,2 Millionen Euro. Einen Teil davon übernahmen die Aktion Mensch und das Diakonische Werk in Niedersachsen.

„Damals rief mich Bodo Bode an“, berichtet der Regionalgeschäftsführer Jörg Arendt-Uhde in seiner Begrüßung. Der damalige Sozialamtsdezernent des Landkreises Oldenburg erzählte von der alten Jugendherberge in Hude, die zu der Zeit als Flüchtlingsunterkunft fungierte. Nach vielen Gesprächen mit der Gemeinde Hude stand fest, dass die Diakonie Himmelsthür das 5.000 Quadratmeter große Grundstück erwerben würde. Eine gemeinsame Lösung wurde erarbeitet, damit der geplante Neubau mit dem Altbau, der erhalten werden sollte, ein harmonisches Ensemble[1] ergibt. Vom ersten Gespräch bis zur Inbetriebnahme in 2021 sollten fünf Jahre vergehen.

Ines Trzaska, Vorständin der Diakonie Himmelsthür, zeigt sich sehr zufrieden. Es gebe nur wenige Wohnangebote dieser Art. „Zuhause ist auch ein Gefühl“, sagt sie. Das Besondere sei, dass hier die Menschen füreinander da sind. Es schlossen sich weitere Redner wie der Landtagsabgeordnete Axel Brammer, der Huder Bürgermeister Jörg Skatulla, Ingo Sirak und Eva-Maria Appel von der Bewohnervertretung sowie Thorge Tartsch von der Immobilien- und Servicegesellschaft Himmelsthür und Jill Kestermann als Wohnbereichsleiterin an. Ihre abschließenden Worte richtet sie an das Team: „Ihr seid eine Bereicherung. Mit euch macht das Arbeiten Spaß“. ●

Als Geschenk bekamen die Bewohner:innen und die Wohnbereichsleitung ein „Himmelsbrett“, welches in der Holzwerkstatt der Diakonie Himmelsthür gefertigt wurde.

Foto: Diakonie Himmelsthür / Oliver Brinkhus

[1]Ensemble bedeutet, dass in einer Gruppe (zum Beispiel Häuser) etwas aufeinander abgestimmt ist.

DAS PIKSL-LABOR IN HILDESHEIM BIETET INKLUSIVE SCHULUNGEN UND HILFESTELLUNG.

DIGITALE TEILHABE FÜR ALLE

von Ramon Büchel

Mitarbeiter Alexander Pippert (links) und Leitung Ramon Büchel freuen sich auf die Angebote im PIKSL-Labor.

Foto: Diakonie Himmelsthür / Ramon Büchel

Eine Kooperation, die es in sich hat: Gemeinsam mit dem PIKSL[1]-Netzwerk Deutschland hat die Diakonie Himmelsthür ein PIKSL-Labor aufgebaut und im Juli offiziell eröffnet. Ziel des PIKSL-Labors ist es, digitale Dinge „einfach“ zu machen. Das PIKSL-Labor im Hildesheimer Ostend bietet in Zukunft den Kund:innen der Diakonie Himmelsthür inklusive Schulungen in allen digitalen Themen an, um eine digitale Teilhabe zu ermöglichen. Aktuell werden interessierte Menschen mit Lernschwierigkeiten gesucht, die als Expert:innen Schulungen und Angebote begleiten werden – aktiv und auf Augenhöhe.

Zum Start soll es regelmäßige Schulungen für Beschäftigte der Tagesförderstätten geben. Dort geht es dann hauptsächlich um die erste Heranführung an digitale Medien, wie die Nutzung von Tablets und Apps. Dabei wird auch das Ziel verfolgt, in Kooperation mit den Verantwortlichen ein kontinuierliches Angebot zu entwickeln, welches auch nach den Schulungen durch das PIKSL-Labor eigenständig weitergeführt werden kann.

Zudem wird es kostenlose Nachmittagsangebote zu verschiedenen digitalen Themen geben, die offen sind für alle Menschen, ob jung oder alt. Dafür werden bereits bestehende Hildesheimer Begegnungsstätten der Diakonie Himmelsthür genutzt, wie zum Beispiel der „Treffer“ in der Nordstadt und auch die „Augenhöhe“ in der Marienburger Höhe.

Aktuell ist das PIKSL-Labor bereits Ansprechpartner innerhalb der Diakonie Himmelsthür bei digitalen Fragestellungen und Problemlösungen. Ist beispielsweise jemand bei der Vernetzung eines Endgerätes mit dem Haus-WLAN überfragt und auch die Mitarbeitenden können nicht weiterhelfen, hilft das PIKSL-Labor gern weiter.

Auch externe Firmen können bei Wunsch nach Beratung und Schulungen das PIKSL-Labor beauftragen. Zudem entwickelt sich aktuell ein großes internes und externes Netzwerk, in welchem sich weitere Partner:innen aus Politik sowie Kommunen und Bildungsträger (zum Beispiel Heilerziehungspflege-Schulen) befinden, ebenso wie Universität, Fach- und Volkshochschule. Gemeinschaftlich sollen Ideen zur Vereinfachung des Digitalen entwickelt und diese praxisnah im Interesse aller Bürger:innen umgesetzt werden. ●

INFO

Weitere Informationen und Videos zum PIKSL-Labor finden Sie unter: www.diakonie-himmelsthuer.de/ML4-22

[1]PIKSL = Personenzentrierte Interaktion und Kommunikation für mehr Selbstbestimmung im Leben

DIESEN ARTIKEL FINDEN SIE IN „SCHWERER“ SPRACHE AUF DER VORHERIGEN SEITE.

Digitale Technik für ALLE

Die Diakonie Himmelsthür hat jetzt ein PIKSL - Labor.
PIKSL ist eine Abkürzung und heißt:
Personen·zentrierte **I**nteraktion und **K**ommunikation
für mehr **S**elbst·bestimmung im **L**eben.
Das bedeutet zusammengefasst:
Alle Menschen sollen digitale Technik benutzen können.
Damit man mit anderen schreiben und sprechen kann.
Wenn man das möchte.

Digitale Technik sind zum Beispiel:
Computer, Tablet, Smart·phone, APP, WLAN.

Das PIKSL - Labor will digitale Technik einfach machen.
Dort kann man lernen, wie man ein Gerät benutzt.

Die ersten Schulungen gibt das PIKSL - Labor
für Menschen mit Behinderungen in den Tages·förder·stätten.
Zum Beispiel lernt man dort, wie man ein Tablet benutzt.
Oder eine bestimmte APP.

Am Nach·mittag soll es bald digitale Angebote geben:
• im Treffer, in der Nord·stadt
• in der Augen·höhe, in der Marienburger Höhe

Diese Angebote kosten **kein** Geld.

Textübertragung: Anke Miethe, Büro für Leichte Sprache, Diakonie Himmelsthür; METACOM Symbole © Annette Kitzinger, European Easy-to-Read-Logo: Inclusion Europe.

Haben Sie eine Frage oder ein Problem mit einem digitalen Gerät?
Zum Beispiel wissen Sie **nicht**, wie man zuhause das Internet einstellt.
Internet bedeutet:
Mit dem Internet kann man sich in der ganzen Welt
mit anderen Computern verbinden.
Dann hilft Ihnen dabei gerne das PIKSL-Labor.

Auch andere Firmen können eine Beratung bekommen.
Oder möchten Sie eine digitale Schulung haben?
Dann können Sie das PIKSL - Labor gerne buchen.

Politiker, Schulen, die Uni und ein paar Firmen haben sich angeboten.
Zusammen wollen sie mit dem PIKSL - Labor neue Ideen entwickeln.
Damit bald alle Bürger digitale Technik benutzen können.

Das PIKSL - Labor möchte gerne inklusiv arbeiten.
Inklusiv heißt:
Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten zusammen.
Es werden noch Menschen mit Lern·schwierigkeiten gesucht.
Haben Sie Lust und Interesse?

Dann melden Sie sich gerne im PIKSL - Labor, bei:
Ramon Büchel
Telefon: 0 15 22 - 8 89 51 43
E-Mail-Adresse: ramon.buechel@piksl.net

Weitere Infos finden Sie im Internet unter diesem Link:
www.diakonie-himmelsthuer.de/angebote/piksl-labor-hildesheim

Gabi Hübner-Krumm, Louisa Schmidt, Sascha Voelzke, Jin Samba und Sabrina Bartz an der Theke des Pop-Up-Stores

MITARBEITER:INNEN MIT UND OHNE ASSISTENZBEDARF FREUTEN SICH ÜBER DEN ERFOLG IN DER HILDESHEIMER INNENSTADT.

POP-UP-STORE[1] DES PROTEAM HIMMELSTHÜR

von Gabriele Hübner-Krumm

In der Steuerwalder Straße liegt das Secondhand-Café trag.bar des proTeam Himmelsthür (PTH). Die eher ungünstige Lage macht es schwer, Laufkundschaft zu gewinnen. Dennoch gibt es Stammkunden, die treu und regelmäßig die trag.bar besuchen und deren Produktvielfalt zu schätzen wissen.

Das Angebot bezieht sich auf viele Bereiche der gesamten Werkstatt: nicht nur auf den Secondhand[2]-Laden und das Café, sondern auch auf die vielen Eigenprodukte, die in liebevoller Handarbeit hergestellt werden. Ob aus den PTH-Bereichen näh.bar, denk.bar, wunder.bar und montier.bar – für jeden lässt sich etwas finden.

Auch Produkte der land.bar und des Atelier Wilderers sind hier erhältlich.

Sortiert, gewaschen, gebügelt und hergestellt sowie verkauft wird in dem Secondhand-Laden hauptsächlich durch die Mitarbeiter:innen mit Assistenzbedarf.

Nur was tun, wenn die Kundschaft das Geschäft aufgrund der Lage schwer wahrnimmt?

Die Stadt Hildesheim hat ein Konzept für Pop-Up-Stores entwickelt, zur Belebung der Innenstadt. So wurde Kontakt zum Quartiersleiter aufgenommen und man erhielt den Zuschlag, für drei Monate (von Juli bis September), für einen Laden in bester Lage und erschwinglicher Miete.

Das Konzept, in dem Pop-Up-Store auf die Werkstatt der PTH und deren Fachbereiche aufmerksam zu machen, ging auf. Die unterschiedlichen Fachbereiche wurden vorgestellt und Interessierte wurden in Sachen Werkstatt beraten. Die Kund:innen blieben, kauften und informierten sich. Dies alles vor dem Hauptaugenmerk der Qualifizierung unter den Bedingungen des ersten Arbeitsmarktes für die Mitarbeiter:innen mit Assistenzbedarf.

Umsatz, Zulauf und Gespräche untermauerten dies und gaben die Bestätigung, dass das Konzept genau richtig war. Mehrfach wurde sogar der Wunsch geäußert, der Laden solle doch unbedingt bleiben. Selbst eine Unterschriftenaktion dazu wurde initiiert.

Die Mitarbeiter:innen mit und ohne Assistenzbedarf fanden: Es war ein voller Erfolg. Sie blicken mit einem weinenden Auge zurück und sehen mit erwartungsvollen Augen in die Zukunft in der Steuerwalder Straße, wo auf zahlreiche neue Kundschaft in der trag.bar gewartet wird. ●

[1] Pop-Up-Store: ein kurzfristiges und provisorisches Einzelhandelsgeschäft, das vorübergehend in leerstehenden Geschäftsräumen betrieben wird
[2] Secondhand bedeutet aus zweiter Hand, also gebraucht.

Foto: Leine-Deister-Zeitung / Oelkers

von Beate Schüddemage

OUTDOOR-PARK[1] EINGEWEIHT

DAS NEUE FREIZEITANGEBOT DES „HAUS TRIANGEL“ BEREICHERT DEN ALLTAG DER BEWOHNER:INNEN

Diakonie Himmelsthür / Kerstin Dilk

Wir gehen gerade zum Spielplatz“, berichten Bewohner:innen häufig, wenn man ihnen auf dem Gelände des „Haus Triangel“ begegnet. Dass das neue Freizeitangebot kein Spielplatz im eigentlichen Sinne, sondern ein Outdoor-Park ist, ist ihnen ziemlich egal. Für sie ist wichtig, dass man dort jede Menge Spaß und Abwechslung hat, sich anstrengen oder ausruhen kann und dass man dort andere trifft.

Und tatsächlich haben sie Recht: Egal wie man den Ort nennt, er bereichert das Leben im Haus enorm.

Der Outdoor-Park, der im Garten errichtet wurde, ist endlich fertig. Vor über einem Jahr haben wir an dieser Stelle um Spenden für dieses Projekt gebeten. Nun endlich konnte er eingeweiht werden und seitdem ist dort immer etwas los. Eine Nestschaukel, eine Rollstuhlschaukel, eine Hartschalenschaukel und ein ebenerdiges Trampolin bieten auch Menschen mit ausgeprägten Mobilitätseinschränkungen die Möglichkeit, ganz neue Erfahrungen zu machen und ihre Lebensfreude dadurch enorm zu bereichern.

Realisiert werden konnte das Projekt durch Spendengelder. Jeder Cent hat dazu beigetragen, den im „Haus Triangel“ lebenden Menschen dieses außergewöhnliche Freizeitangebot zu ermöglichen.

Dafür danken wir allen Spender:innen von ganzem Herzen. ●

[1] Outdoor-Park: ein Platz, an dem sportliche Aktivitäten im Freien ausgeübt werden können.

von Beate Schüddemage

GARTENFEST IN »HAUS TRIANGEL«

DIE BEWOHNER:INNEN GENOSSEN DAS ZUSAMMENSEIN MIT FAMILIE UND FREUND:INNEN.

In „Haus Triangel“ fand nach zweijähriger Pause endlich wieder ein Gartenfest statt. „Da wir beim Thema Corona von Anfang an zum ‚Team Vorsicht‘ gehörten, haben wir uns die Entscheidung, ob in diesem Jahr endlich wieder ein Fest stattfinden kann, nicht leicht gemacht“, erklärt Beate Morgenstern-Ostlender, Fachbereichsleitung des Hauses. „Nach zahlreichen Diskussionen im Leitungsteam und dem Abwägen von Vorteilen und Risiken haben wir uns dann in Abstimmung mit dem Gifhorner Gesundheitsamt dazu entschlossen, ein internes Fest mit geladenen Gästen zu veranstalten.“

„Es war einfach an der Zeit, dass die Bewohner:innen des Hauses endlich wieder mit ihren Familien und Freund:innen gemeinsam feiern konnten“, sagt Doris Henke, Bereichsleitung der Tagesförderstätte. „Außerdem hat die Band, die wir schon vor zweieinhalb Jahren gebucht hatten, schon gedrängelt, endlich auftreten zu dürfen“, ergänzt sie scherzhaft.

Die Resonanz zeigte, dass dies die richtige Entscheidung war. Die Bewohner:innen freuten sich riesig, dass die Gäste der Einladung gefolgt waren. Alle hatten sich viel zu erzählen und man feierte, tanzte und sang bis in den Abend hinein zur Livemusik der Band Pan. Auch das leibliche Wohl kam natürlich nicht zu kurz. Neben Kaffee und Kuchen gab es Hamburger, Pommes und Currywurst. ●

Foto: Diakonie Himmelsthür / Kerstin Dilk

JUBILÄEN

JULI AUGUST SEPTEMBER 2022

Wir gratulieren herzlich den Mitarbeitenden, die im dritten Quartal 2022 ein Jubiläum in der Diakonie Himmelsthür gefeiert haben.

10 JAHRE:
Daniela Amelungsen-Bistri
Claudia Brysch
Silke Burmester
Kerstin Goeda-Voß
Michael Grosser
Joel Rene Großkopf
Rosemarie Hellberg
Jamela Hnida
Michael Juretzki
Jan Koch
Tatiana Richter
Mariele Schmidt
Philip Schmidt
Monika Schumann
Lara Siegmeyer
Sonja Stahl
Heike Unger

25 JAHRE:
Elke Andermann
Ellen Beek
Angela Ewald
Irina Geibel
Ursula Janke
Florian Langstein
Ingrid Mahlstedt
Maria-Luisa Paz Rodriguez
Kirsten Pentleit

40 JAHRE:
Sigrid Gödeke
Annemarie Klostermann
Sabine Strauss

von Inka Stute

SPATENSTICH FÜR DAS NEUE VERWALTUNGSGEBÄUDE

FIRMENZENTRALE DER DIAKONIE HIMMELSTHÜR SOLL NEUEN SITZ IM HILDESHEIMER OSTEND BEKOMMEN.

Von links: Lars Stürmer, Jörg Arendt-Uhde, Ute Quednow, Ines Trzaska, Florian Moitje, Karsten Baufeld und Ulrich Stoebe

Nachdem in den letzten 13 Jahren während eines intensiven Veränderungsprozesses bei der Diakonie Himmelsthür die Wohn- und Arbeitsangebote für Menschen mit Beeinträchtigung verbessert und ausgebaut wurden, soll nun auch für die Verwaltung ein neues Gebäude in der Bördestraße in Hildesheim entstehen.

Bei einer kleinen Feier wurde mit dem ersten Spatenstich der Beginn der Arbeiten auf der Baustelle festlich begangen. Dabei waren unter anderem Vorstand, Geschäftsführungen und Architekten, aber auch etliche Mitarbeiter:innen, die künftig im Gebäude arbeiten werden.

Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Das Barista-Team des Kaffeerads aus Hannover servierte den Anwesenden köstliche Kaffeespezialitäten. An anderen Ständen feierten die Menschen die Spatenstich-Stunde je nach Appetit mit Crèpes oder etwas Deftigem. Aber vor allem der gemeinsame Austausch war allen wichtig: Zum ersten Mal standen die zukünftigen Nutzer:innen auf dem Grundstück für den Neubau.

Neben dem Vorstand und den Mitarbeiter:innen der beiden Service-Center der Diakonie Himmelsthür werden auch der Bereich Controlling, der Kirchliche und der Psychologische Dienst sowie die Mitarbeitenden- und Schwerbehindertenvertretung ins Gebäude ziehen. Im Erdgeschoss wird es ein öffentliches Café geben, welches von dem Tochterunternehmen der Diakonie Himmelsthür, die proTeam Himmelsthür gGmbH, inklusiv betrieben wird. ●

Marcus Graves und Anna Hunneck schenkten heiße Getränke am Kaffeerad aus.

Fotos: Diakonie Himmelsthür / Inka Stute

von Stefan Filla

URLAUBSFAHRT AN DIE OSTSEE

BEWOHNER:INNEN UND MITARBEITENDE GENIESSEN SONNE, STRAND UND MEER.

Für die Wohngemeinschaft in der Harpstedter Straße in Wildeshausen ging es im Sommer an die Ostsee. Die Freude war groß bei den sechs Bewohner:innen und zwei Begleiter:innen. Alle waren gut gelaunt und gespannt, was die Woche so bringen wird.

Das Ferienhaus lag im Ort Hohendorf. Dort angekommen, wurden zunächst das Haus erkundet und dann die Zimmer eingeteilt. Gemeinsam wurden die Koffer auf die Zimmer getragen, die Betten bezogen und die Kleidung in den Schränken verstaut. Einige fingen an, das Abendessen zuzubereiten und wieder andere hatten den Pool für sich entdeckt. Gemeinsam wurde auf der Terrasse gegessen.

Der zweite Tag begann ganz entspannt mit einem gemeinsamen Frühstück. Danach wurde der Pool gestürmt und das herrliche Wetter auf der Terrasse genossen. Später machten sich alle auf, um zu Fuß die Umgebung zu erkunden und kamen dabei an den Bootshafen in Wendisch-Langendorf. Am Abend wurde gemeinsam auf der Terrasse des Ferienhauses gegrillt und der Tag gemütlich beendet.

Am dritten Tag ging es gleich nach dem Frühstück zum Einkaufen. In der Altstadt von Stralsund wurden die Geschäfte erkundet. Bei einem gemeinsamen Spaziergang konnten alte Häuser und Kirchen entdeckt werden. Die Wanderung führte auch zum Hafen. Dort lag das bekannte Segelschulschiff der Deutschen Marine „Gorch Fock“ und am Kai gab es zudem einen tollen Blick auf die Brücke nach Rügen.

Am nächsten Tag fuhr die Gruppe über die große Brücke auf die Insel Rügen. In Binz waren alle sehr begeistert von dem tollen weißen Strand und der super Aussicht auf die Ostsee. Schnell waren die Schuhe ausgezogen und es ging an den Strand, entlang der Seebrücke. Die Strandpromenade lud zum Bummeln ein.

Der fünfte Tag führte nach Rostock. Die Innenstadt wurde wieder zum Einkaufen genutzt. Von Rostock ging es nach Warnemünde, wo am Hafen die vielen Schiffe bestaunt werden konnten. Jetzt kam der Tag der Tage: Es ging nach Swinemünde in das Nachbarland Polen. Es war der Höhepunkt der Reise. Auf einem Markt gab es viele interessante Dinge zu bestaunen und zu kaufen. Der Markt begeisterte und nachdem alle Einkäufe im Auto verstaut waren, ging es weiter nach Heringsdorf zur Seebrücke.

Der vorletzte Tag leitete langsam das Ende der Reise ein. Die ersten Koffer wurden bereits gepackt. Dann fuhr die Gruppe noch einmal nach Stralsund. Dieses Mal in das Meeresmuseum „Ozeaneum“. Es gab dort viel über das Leben in der Nord- und Ostsee zu entdecken und viele tolle Fische und Pflanzen zu sehen.

Nun war er da, der Tag der Abreise: Am liebsten wollten alle ihren Urlaub verlängern, weil die Woche super schön war. Alle nehmen dieses großartige Ereignis in vielen Erinnerungen mit nach Hause. ●

INFO

Einen ausführlichen Bericht finden Sie auf unserer Internetseite: www.diakonie-himmelsthuer.de/ML4-22

Foto: Diakonie Himmelsthür / Stefan Filla

Textübertragung: Anke Miethe, Büro für Leichte Sprache, Diakonie Himmelsthür. METACOM Symbole © Annette Kitzinger. European Easy-to-Read-Logo: Inclusion Europe.

Wunder·schöner Urlaub an der Ost·see

Die Wohn·gemeinschaft in der Harpstedter Straße hat sich schon gefreut.
Im Juni haben 6 Bewohner und 2 Betreuer die Koffer gepackt.
Und dann ging es für eine Woche an die Ost·see.
Dort haben sie in einem tollen Ferien·haus im Ort Hohendorf gewohnt.

Das Wetter war super!
Gemütlich konnten alle zusammen auf der Terrasse Frühstück essen.
Danach hatten sie großen Spaß im eigenen Pool.
Und auf der Terrasse konnten sich alle mal so richtig entspannen.
Zu Fuß haben sie die Gegend erkundet.
Und einen kleinen Hafen für Boote in der Nähe entdeckt.

Abends haben alle zusammen auf der eigenen Terrasse gegrillt.
Das war ein wunder·schöner Urlaubs·tag!

Auch die anderen Tage werden noch lange in Erinnerung bleiben.
So sind sie zusammen in die Stadt Stralsund gefahren.
Dort haben sie alte Häuser und Kirchen angesehen.
Natürlich wurde auch in die Geschäfte geguckt und eingekauft.
Im Hafen haben alle das alte Segel·schiff bestaunt: die Gorch Fock.

Auf der Insel Rügen waren sie in Binz, am schnee·weißen Sand·strand.
Sogar Rostock, Warnemünde und Heringsdorf haben sie besucht.
Im Museum Ozeanum lernten sie viel über die Ost·see und Nord·see.

Aber das Tollste war der Ausflug ins Nachbar·land, nach Polen.
Dort haben sie einen riesigen Markt im Ort Swinemünde besucht.
Man konnte viele besondere Dinge bestaunen.
Und jede Menge einkaufen.

An diesen super schönen Urlaub werden alle noch gerne zurück·denken!

TERMINE

HILDESHEIM

25.01.2023 I 18:30 Uhr
Offenes Atelier:
Werden Sie zu Künstler:innen
Anmeldung wird erbeten:
Telefon: 05121 604-307
Atelier Wilderers, Steingrube 19A

Zum Vormerken
16.06.2023
Freundesmahl in der Halle 39
Schinkelstr. 7

Foto oben: shurav/07 / stock.adobe.com; Foto unten: Diakonie Himmelsthür / Andreas Cyrenius

IMPRESSUM

Herausgeber:
Diakonie Himmelsthür e. V.
Stadtweg 100, 31139 Hildesheim
www.diakonie-himmelsthuer.de

Verlag:
Diakonie Himmelsthür Unternehmenskommunikation
Stadtweg 100, 31139 Hildesheim
Telefon: 05121 604-4187
Telefax: 05121 604-884187
redaktion@dh-himmelsthuer.de

Redaktion:
Oliver Brinkhus, Michaela Grafen,
Petra Guschel, Katharina Mergel,
Pia Nollau, Ute Quednow (V.i.S.d.P.),
Dietlinde Richter, Inka Stute

Grafik, Layout und Produktion:
V-FORMATION, Berlin
Druck: Schäfer, Hildesheim
Auflage: 7.300

Gedruckt auf Recycling-Papier aus 100 % Altpapier, FSC zertifiziert, ausgezeichnet mit dem blauen Umweltengel und EU Ecolabel.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung und Quellenangabe.
© 2022 Diakonie Himmelsthür
Erscheinungsweise: vierteljährlich

Das Magazin kann auch auf der Internetseite als pdf-Dokument abgerufen werden. Sie finden die aktuelle Ausgabe unter: www.diakonie-himmelsthuer.de/magazin

DATENSCHUTZ

Datenschutz ist uns wichtig. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie auf unserer Internetseite unter www.diakonie-himmelsthuer.de/datenschutz

SERVICE & KONTAKT

AMBULANTE ANGEBOTE

Ambulante Alten- und Krankenpflege
bietet unser Tochterunternehmen Diakonische Altenhilfe Himmelsthür / Bethel im Norden (DAH) an.

Ambulant betreutes Wohnen
wird von allen Regionen und den Diakonischen Wohnheimen Himmelsthür angeboten. Bitte wenden Sie sich an unsere Angebotsberatung.

BERATUNGSSTELLEN

Begegnungs- und Beratungsstätte „Treffer“
Isabelle Hübner
Peiner Straße 6
31137 Hildesheim
Telefon: 05121 604-1297
isabelle.huebner@
dh-himmelsthuer.de

Unterstützte Kommunikation und Büro für Leichte Sprache
Anke Miethe
Stadtweg 100
31139 Hildesheim
Telefon: 05121 604-125
anke.miethe@
dh-himmelsthuer.de

Soziales Netzwerk Salzgitter
Karolin Nötel
An der Windmühle 2b
38226 Salzgitter
Mobil: 0152 28819816
karolin.noetel@
dh-himmelsthuer.de

REGIONALE ANSPRECHPERSONEN

Sie haben eine Frage zu unseren Angeboten? Sie suchen eine bestimmte Dienstleistung? Wenden Sie sich gern an unsere Angebotsberatung! Jede und jeder von ihnen ist für bestimmte Angebote Expertin oder Experte.

Sie erreichen uns über die zentrale Servicenummer
Telefon: 05121 604-440
Diakonie Himmelsthür
Stadtweg 100
31139 Hildesheim
Angebotsberatung-QZ@
dh-himmelsthuer.de

Sie suchen eine Beratung in Ihrer Nähe oder möchten eine Angebotsberaterin oder einen Angebotsberater direkt erreichen? Hier finden Sie die regionalen Ansprechpersonen:

Region Niedersachsen Nord
(Delmenhorst, Goldenstedt, Harpstedt, Hude, Kirchweyhe, Sandkrug, Wildeshausen)
Angebote für Erwachsene
Beratungsstelle:
Johanna Mönnich
Telefon: 04431 83678
Mobil: 0162 2182388
johanna.moennich@
dh-himmelsthuer.de

Region Niedersachsen Mitte
(Barsinghausen, Bennigsen, Drakenburg, Hannover, Lüdersen/Springe, Nienburg, Triangel/Gifhorn, Wietze)
Angebote für Erwachsene
Beratungsstelle:
Pia Nollau
Telefon: 0511 640-608990
Mobil: 0152 38024784
pia.nollau@dh-himmelsthuer.de

Region Hildesheim
(Hildesheim, Sorsum)
Angebote für Erwachsene
Beratungsstelle:
Christian Schubert
Telefon: 05121 604-365
Mobil: 0152 28819861
christian.schubert@
dh-himmelsthuer.de

Region Niedersachsen Süd
(Bad Pyrmont, Bad Salzdetfurth, Betheln, Groß Himstedt, Hildesheim, Holle, Marienhagen, Nordstemmen, Oelber, Osterwald, Salzgitter, Salzhemmendorf)
Angebote für Kinder und Erwachsene
Beratungsstelle:
Jana Römer
Telefon: 05121 604-147
Mobil: 0152 38098481
jana.roemer@
dh-himmelsthuer.de

Über die regionalen Ansprechpersonen kann Ihnen auch ein Kontakt zur jeweiligen Bewohnervertretung oder zum jeweiligen Angehörigenbeirat vermittelt werden.

HIMMELSTHÜR Diakonie miteinander leben

Diakonie Himmelsthür ist eine eingetragene Marke des Diakonie Himmelsthür e. V.

TOCHTERUNTERNEHMEN IM UNTERNEHMENSVERBUND

CGH CATERING HIMMELSTHÜR

Catering Himmelsthür GmbH
Escherder Kirchweg 33
31180 Emmerke
Telefon: 05121 604-204
Telefax: 05121 604-88204
karlmarkus.herbener@
cgh-himmelsthuer.de
www.cgh-himmelsthuer.de

DAH DIAKONISCHE ALTENHILFE HIMMELSTHÜR BETHEL IM NORDEN

Diakonische Altenhilfe Himmelsthür / Bethel im Norden
Schlesierstraße 7
31139 Hildesheim
Telefon: 05121 200-0
info@BiN-Himmelsthuer.de
www.BiN-Himmelsthuer.de

DWH DIAKONISCHE WOHNHEIME HIMMELSTHÜR

Diakonische Wohnheime Himmelsthür gGmbH
Bischofskamp 24
31137 Hildesheim
Telefon: 05121 604-425
Telefax: 05121 206-8899
info@diakonischewohnheime.de
www.dwh-himmelsthuer.de

GWH GEMEINSCHAFTSWÄSCHEREI HIMMELSTHÜR

Gemeinschaftswäscherei Himmelsthür gGmbH
Am Nordfeld 4
31139 Hildesheim
Telefon: 05121 80919-0
Telefax: 05121 80919-199
info@gwh-himmelsthuer.de
www.gwh-himmelsthuer.de

HZH HERBERGE ZUR HEIMAT HIMMELSTHÜR

Herberge zur Heimat Himmelsthür gGmbH
Gartenstraße 6
31141 Hildesheim
Telefon: 05121 9359 1910
Telefax: 05121 9359 1919
info@hzh-himmelsthuer.de
www.hzh-himmelsthuer.de

ISH IMMOBILIEN UND SERVICE HIMMELSTHÜR

Immobilien und Service Himmelsthür GmbH
Bischofskamp 24
31137 Hildesheim
Telefon: 05121 99868-0
Telefax: 05121 99868-68
info@ish-himmelsthuer.de
www.ish-himmelsthuer.de

PTH PROTEAM HIMMELSTHÜR

proTeam Himmelsthür gGmbH
Eduard-Ahlborn-Straße 3
31137 Hildesheim
Telefon: 05121 604-350
Telefax: 05121 604-399
info@pth-himmelsthuer.de
www.pth-himmelsthuer.de

HIER FINDEN SIE UNS:

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE93 2512 0510 0004 4111 00

www.diakonie-himmelsthuer.de

Im Verbund der
Diakonie

HIMMELSTHÜR
Diakonie